



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

LVII. Claus von Alem verkauft an Neuruppiner Bürger Hebungen aus dem Dorfe Bechelin, im Jahre 1456.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

vnd redlichen fünf margk silbers brandenborgichs gewichtis jerlichß tzinßes vff dem radhuse zu Rupp-  
 pin vmb funffzig margk silbers deselbigen gewichtis vff einen widerkouff fulden vorkouff haben, so  
 sie des eines kouffßbriffs copien vordringen, darynne fulcher kouff clerlichen berurt wirt, vnd das nach  
 tode des obgemelten ern hinrich han, arndes vnd hanfes siner bruder, vff sie also vff die nesten  
 erben fulche funff margk jerlichß tzinßes fulden kommen sin, vnd doch der Burgermeister vnd radt der  
 stad nuwe ruppin en fulche jarrenthe vnd czinße wol bie funffzig jaren mehr ader mynner sollen  
 geweigert haben zu geben, zu vordrißunge, hon, smaheit vnd vorterplichen schaden, achten den schaden  
 vff drißig rinische gulden, hon vnd smaheit vff rechte buse, wie sich das im rechten gebort is, wie nu  
 die selbige ire schuld bis zu ende vfwiset. Dorkegen setzen die obgnanten Burgermeister vnd rad-  
 mannen der nuwen stad ruppin ire schutzwere vnd eyceptien vnd getruwe dem rechte, sie sind  
 nicht pflichtig zu fulcher erer schult zu antwertten. Nemelich darumb das die obgnanten cleger, ap  
 sie briffe von dem rathe zu ruppin hetten ader ere eldern ader frunde gehat hetten vff solchen kouff  
 dicke oben berurt, doch so hette sie noch ire eldern ader frunde fulcher briffe, die sie meynen zu ha-  
 ben, in drißig, virtzig, funffzig iaren vnd forder nicht gebrucht, och nye den rat noch ire vorfaren  
 dorumb mit rechte ader in ander wise gemanet, vnd darumb hoffit der rad zu ruppin, die vilgemel-  
 ten cleger sollen sich an irer gerechtikeit, die sie meynen zu haben von fulchs briffs wegen in sotha-  
 ner langer tzeit vorsümet, vurfwegen vnd vorharrit haben, So sie das mit des rechts anwisinge in irer  
 schrift berurt, beweren, wie nu fulche ire schrift, were vnd excepcien bis zu ende vfwiset. Doruff  
 sprechen wir doctores obgnant vor recht: hat der Burgermeister vnd radt der stad ruppin vnd ire vor-  
 faren fulchen ierligen czinßs, darumb sie obene-beschuldiget werden, den obgnanten clegeren vnd iren  
 vorfaren bynnen drißig jaren vnd lenger widderkouffs halben nye gegeben, also sie setzen in irer irsten  
 were, so haben sich die obengnanten cleger vnd ire vorfaren durch fulcher aller lengifter voriarungen  
 willen an fulchen renthen vorfwegen vorharret vnd vorsümet, vnd der obgnante Burgermeister vnd Rad-  
 manne dorffen en nu vortmehr zu irer schult nicht antwertten, sunder sollen der antwert losß geteilt  
 werden von rechte. Vnd wir doctores der Juristen schulen zu lipczk bekennen, das wir fulchen recht-  
 sproch begriffen vnd gemacht haben nach rechte ane anmaninge der personen, wie sich das geboret im  
 rechten. Des zu einen bekenntnis haben wir dissen rechtsproch vorsigelt mit des probites Ingefegel al-  
 lür zu lipczk, durch darbünge eygens Ingefegele, Anno 1456 am fontage nach Judica.

LVII. Claus von Alem verkauft an Neuruppiner Bürger Gebungen aus dem Dorfe Bechelin,  
 im Jahre 1456.

Ik Clawes van Alem bekenne apenbar — dat ik med aller vulbord des Eddelen unde  
 vulgebaren heren, heren Albrecht, greve van Lindow unde here van Reppin, myns gnedigen  
 leven heren, der erliker frouwen Ghesen, Hans Boniins elike husvrouwe, Conrado Barfe-  
 kow, oreme eliken sonen, unde oren rechten erven vorkouff hebbe unde vorkope in craft dusses bre-  
 ves eyn punt penninge wanliker munte in deme dorpe to Becheliin up deme have unde huven, den  
 itzunt besith unde bedrift Michel Cruger, und schal diit punt vorsecreven baren van Jaren to Jaren up  
 sunte Michaelis dagh, alle die wile dat dusse kop steid. Vor diit vorsecreven nud heft he my gegeben  
 unde wol vornuget an eyneme Summe Soes Schok wanliker munte, twe punt vor eyn jeweillich Schok  
 to rikende, die ik vort in myner unde myn erven nud unde vramen gekert hebbe, unde wil ern Con-



rado, oreme sone unde oren rechten erven des pundes vorfcreven eyn recht gewere wesen, wo vaken en des noet unde behuff ys vor eyn yderman, die recht geven unde nemen wil. Doch hebbe ik my unde mynen rechten erven des vorfcreven pundes eynen wedderkop daranne beholden, alzo wen ik edder myne rechten erven dat wedder losen willen, dat schal ik edder sie en eren rechten erven to seggen up sunte Johannes dach midden Samer unde vort up sunte Michaelis dach negest kamende, er ofte eren erven ore foes schok mid deme bedageden punde an eyneme summe in der stad to Nyen Ruppın wedder geven, sunder iennigerleie hulperede edder als geverdes, unde wen ik edder myne erven dat alzo bereidet unde vornuget hebben; so schal dusse breff my unde mynen erven leddich, loes unde quid wesen, unde nicht ore. Des to orkunde hebbe ik Clawes van Alem myn Ingefegel mit witschap henghen laten benedden an dussen mynen brevo unde gegeben to olden Ruppın, am dinsthedage nach deme Sondage, alze me in der hılgen Kerken singet Judica me Deus, Nach bort Christi 1456.

Nach Bratrings Urkunden-Sammlung und Kampes Bemerkungen.

LVIII. Graf Albrecht von Lindow verpfändet einige Zollhebungen zu Neuruppin an Heinrich Gottschalk und die Schöppen daselbst für die erste Messe in der Pfarrkirche, im Jahre 1459.

Wy Albrecht, van gots gnaden greue van Lyndow vnd herre to Ruppın, Bekennen — Dat wy deme werdigen hern Hinrik Gottschalk, wanhaftig ja vnser Stadt Nien Ruppın vnd den Schepen darfulues recht vnd redliken to eynem wedderkope ja vnsem tolle bynnen vnser Stadt Nien Ruppın alle jar vp Sunte Michaelis dage druttich schillinge penninge Berlinsch gelt vp tobarendende vorkoft hebben vor thwintich gude Rinsche gulden, die vns die vorgnante herrn hinrick an reden gelde an einem vulkomen summen wol to danke vornuget vnd betalt hefft, dy wy furder ja vnsem framen gebracht hebben. Disse vorfcreuen druttich schilling penning schal de vorgeante here hinrick Gottschalk to synem leuende van vnsem tolner — furdern, — vnd na dessuluen dode schalen sodan renthe der vorfcreuen druttich schilling penning vnd de houetsummen der twintich Rinschen gulden an vnse Schepen ja vnser Stadt Nien Ruppın kamen vnd fallen, wie sie den so woll, also dye vorgeante here hinrick gedann hefft, vnuerhindert vpbaren vnd jmanen schalen vnd to der Erften Myffe leggen, die ja der parkerken to Nien Ruppın gehalten werdt, so lange bette wy die wedder van en losen — Tuge deffer ding sindt vnse leuen getruwen here Valentinus van Cleptzk perner to Nien Ruppın vnd Cantzeler, here petrus von Cziten pherner to wiltberg vnd Claws Freze, burger to Ruppın. Des to vrkuntt versigelt met vnsem anhangeden Ingefegel. Gegeuen to Ruppın am Sondage nach Michaelis nach der bordt Christi vierteinhundert vnd ja dem negen vnd vfftigsten Jaren.

Nach einer Abschrift im K. Geh. Staats-Archiv R. 55, Nr. 18.

LIX. Die Grafen Johann, Jacob und Gebhard bestätigen die Stadt Neuruppin, im Jahre 1461.

In nomine domini Amen. Nos Johannes, Jacobus et Gevehardus dei gratia comites in Lindow ad singulorum notitiam . . . . . cia privilegia . . . . . semper suo jure agris ligne-